



Info der Mitarbeiterseite der RKNord

Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst erhalten mehr Geld! Caritas – Beschäftigte in der Warteschleife!

Das Jahr 2014 hat für Mitarbeiter im öffentlichen Dienst durchweg bereits Steigerungen der Vergütung gebracht.

TVöD: Seit dem 1.3.2014 bekommen die Kolleginnen und Kollegen bei den kommunalen Arbeitgebern 3 % mehr Geld, mindestens 90 Euro.

TVL: Seit dem 1.1.2014 bekommen die Kolleginnen und Kollegen, die nach Tarifvertrag öffentlicher Dienst Länder (TVL) 2,95 % mehr Geld. Analog hat es entsprechende Steigerungen auch bei den Kirchenbeschäftigten in den niedersächsischen Bistümern gegeben.

Ab dem 01.06.2014 bekommen die **Beamten** in Niedersachsen ebenfalls 2,95 % mehr Geld. Diese Regelung wird traditionell auch für die Beamten der Bistümer übernommen.

Und bei der Caritas?

Anders als im Tarifabschluss des TVöD fordern die Arbeitgeber die weitere Abkopplung der Kolleginnen und Kollegen in den unteren Lohngruppen (ungelehrte Arbeitskräfte, Hilfskräfte in pflegerischen und hauswirtschaftlichen Diensten). **Wir sagen: STOPP!** Die Caritas muss gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden wie z.B. die Diakonie, die Arbeiterwohlfahrt (AWO) das Deutsche Rote Kreuz (DRK), den Gewerkschaften wie ver.di, dem DGB und dem Marburgern Bund und den politisch

Verantwortlichen, die Abwärtsspirale bei den Löhnen stoppen. Denn Nächstenliebe und Daseinsfürsorge dürfen nicht den Regeln der Marktwirtschaft unterworfen werden.

Ein Abschluss für die Beschäftigten bei der Caritas in Höhe des TVöD – Ergebnisses sei nicht zu akzeptieren, so die Arbeitgeberseite der Arbeitsrechtlichen Kommission.

Die Mitarbeiterseite hält indes an ihrer Ursprungsforderung fest, insbesondere auch an der Erhöhung der Entgelte in Höhe von 100 Euro plus 3,5 %.

Wie kommt diese Tarifierhöhung bei der Caritas im Geldbeutel der Beschäftigten an?

In der nächsten Sitzung der Bundeskommission (26.06.14) wird weiter über die Forderungen verhandelt. Wird ein Ergebnis erzielt, legt die Bundeskommission einen Bundesmittelwert fest. Erst dann sind die Verhandlungen für die Regionalkommissionen eröffnet. Sobald innerhalb der RK Nord ein Ergebnis erzielt wird, erhalten die Beschäftigten unserer Region die Lohnerhöhung.

Ein Beschluss der Bundeskommission hat also keine echte Tarifwirkung. Üblicherweise versuchen die Arbeitgeber in den Regionalkommissionen von den Mittelwerten des Bundes nach unten abzuweichen, was dann zusätzlich eine weitere Schwächung des bundesweiten Flächentarifs der AVR nach sich zieht.

Somit haben die 590.000 Beschäftigten bei der Caritas nicht nur mit zeitlichen Verzögerungen zu rechnen, sie werden auch je nach Region unterschiedlich vergütet.

Im Bereich der verfassten Kirche und des öffentlichen Dienstes gibt es diese regionalen Unterschiede bereits nicht mehr! Es ist an der Zeit, dass sich die Arbeitgeber ihrer Verpflichtung bewusst werden, die Politik zu zwingen, die Regelungen des TVöD als für im Wesentlichen „gerechte Vergütung“ bundesweit anzuerkennen und zu refinanzieren.

Die Regionalkommission Nord tagt wieder am 22./23. Juli in Osnabrück!

*Die MitarbeitervertreterInnen der RK Nord
Alle Informationen auch unter www.akmas.de*

ak.mas-Forderungen:

- > Erhöhung der Entgelte um 100 Euro plus 3,5 Prozent
- > 30 Tage Urlaub für alle
- > unbefristete Übernahme der Auszubildenden
- > Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro
- > Verzicht auf sachgrundlose Befristung
- > Angleichung der Tarifregelungen der Regionalkommission Ost an die der anderen Regionen

**Herausgegeben von der der Mitarbeiterseite der Regionalkommission Nord der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes:
Wilhelm Berkenheger, Oliver Hölters, Dr. Claus C. Nommensen, Claudia Schmücker, Alfred Sliwinski, Uwe Weyerbrock
Vervielfältigung und weite Verbreitung mit Quellenangabe erlaubt und erwünscht!**

V.i.S.d.P: Wilhelm Berkenheger, Caritasverband Landkreis Emsland, Domhof 18, 49716 Meppen, Handy 0173-2937986, E-Mail wberkenheger@caritas-os.de